

Blackbox mit Innenleben

Blackbox with inner workings

Für die Präsentation von Kunstobjekten wird in der Regel ein hoher Aufwand getrieben. Dabei wird nicht nur auf die richtige Beleuchtung geachtet, sondern auch auf die richtige Positionierung, d. h. auf eine räumliche Anordnung bei der das Objekt auf Augenhöhe, von oben oder von unten, richtig betrachtet werden kann. Häufig wird auch darauf geachtet, dass man um das Objekt herum gehen kann, damit es von allen Seiten zu begutachtet ist.

In Abhängigkeit von den räumlichen Gegebenheiten sind die gewünschten Anforderungen aber nicht immer zu erfüllen. Sei es, dass die Beleuchtung nicht optimal positioniert werden kann oder das Freistellen im Raum Probleme bereitet und so eine Rundumbetrachtung erschwert ist. Manchmal wäre auch ein gewisser Überraschungseffekt oder ein geheimnisvoller Hauch von Interesse. Was aber häufig noch schwerer umzusetzen ist.

Die Lichtbox löst nun all diese Probleme. In der Größe an das zu präsentierende Objekt ange-

passt können in ihr beliebige Kunstobjekte platziert werden. Die integrierte Beleuchtung sorgt automatisch für die optimale Ausleuchtung des Objekts. Die Verspiegelung sorgt dafür, dass das Objekt von jedem Standort aus von allen Seiten gleichzeitig betrachtet werden kann. Ein um das Objekt herum laufen erübrigt sich somit.

A great deal of effort is usually put into the presentation of art objects. Attention is paid not only to the correct lighting, but also to the correct positioning, i.e. to a spatial arrangement in which the object can be viewed correctly at eye level, from above or below. Often, attention is also paid to being able to walk around the object so that it can be

examined from all sides.

Depending on the spatial conditions, however, the desired requirements cannot always be met. It may be that the lighting cannot be optimally positioned or that cropping in the room causes problems, making all-round viewing difficult. Sometimes a certain surprise effect or a touch of mystery would also be of interest. But this is often even more difficult to realise.

The light box now solves all these problems. Adapted in size to the object to be presented, any art object can be placed in it. The integrated lighting automatically ensures optimal illumination of the object. The mirroring ensures that the object can be viewed from all sides at the same time from any location. There is no need to walk around the object.

The light box is a self-contained unit. The art object placed inside is thus largely protected from damage and dust. And the highlight: when the lighting is switched off, the viewer sees only a black, opaque glass body. Only when the lighting is switched on does the interior and thus the art object inside become visible. Since



Abbildung 3/ Figure 3



Abbildung 2/ Figure 2

Abbildung 1/ Figure 1



Abbildung 4/ Figure 4

Die Lichtbox ist eine abgeschlossene Einheit. Das darin angeordnete Kunstobjekt ist somit vor Beschädigung und Staub weitgehend geschützt. Und der Clou, bei abgeschalteter Beleuchtung sieht der Betrachter nur einen schwarzen, undurchsichtigen Glaskörper. Erst durch Einschalten der Beleuchtung wird der Innenraum und somit das eingelagerte Kunstobjekt sichtbar. Da die Verspiegelung das Objekt von allen Seiten mehrfach gespiegelt wiedergibt, entsteht optisch der Eindruck als wäre der Innenraum der Lichtbox endlos groß. Offenbar ein klarer Widerspruch in sich, weil



Abbildung 5/ Figure 5

the mirroring reflects the object several times from all sides, the optical impression is created that the interior of the light box is endlessly large. Obviously a clear contradiction in terms, because at the same time one sees the limited outer dimensions of the light box. A paradox is thus revealed to the viewer. The light box suddenly appears small on the outside and large on the inside.

The light box presents glass objects particularly effectively. On the one hand, because the glass is translucent and thus the reflection effects are additionally intensified. But also because the interior lighting of the light box illuminates the object evenly from all sides. Disturbing shadow effects or poorly illuminated areas of the art object are automatically avoided.

The illustrations show two different designs of the light box. One is placed on a high pedestal. This can be placed anywhere in the exhibition space without additional aids. The other is a table object. It is relatively small and more „handy“, but requires a sideboard or similar for presentation.

Figure 1 shows the light box with the lighting switched off. It is a jet black cube on a white column. Visually, you can't even guess at the contents. Quite the opposite to **figure 2**, where the glass



Abbildung 6/ Figure 6



Abbildung 7/ Figure 7

man ja gleichzeitig auch die begrenzten Außenmaße der Lichtbox sieht. Dem Betrachter offenbart sich somit ein Paradoxon. Die Lichtbox erscheint plötzlich außen klein und innen groß.

Die Lichtbox präsentiert Glasobjekte besonders wirkungsvoll. Zum einen, weil das Glas lichtdurchlässig ist und so die Spiegelungseffekte zusätzlich verstärkt werden. Zum anderen aber auch, weil die Innenbeleuchtung der Lichtbox das Objekt von allen Seiten gleichmäßig ausleuchtet. Störende Schatteneffekte oder schlecht ausgeleuchtete Bereiche des Kunstobjekts werden automatisch vermieden.

Die Abbildungen zeigen zwei verschiedene Bauarten der Lichtbox. Die eine auf einem hohen Podest angeordnet. Diese kann beliebig im Ausstellungsraum platziert werden. Die andere als Tisch-Objekt. Sie ist relativ klein und „handlicher“, benötigt aber ein Sideboard oder ähnliches zur Präsentation.

In **Abbildung 1** ist die Lichtbox mit abgeschalteter Beleuchtung zu sehen. Es ist ein tiefschwarzer Würfel auf einer weißen Säule. Visuell kann man den Inhalt nicht einmal erahnen. Ganz im Gegenteil

zu **Abbildung 2**, wo der Glaswürfel mit aktivierter Beleuchtung plötzlich durchsichtig, mit leuchtend buntem Inhalt erscheint. Egal von welcher Seite und aus welchem Blickwinkel man das im Glaswürfel angeordnete Objekt betrachtet, es ist stets hell und reflexfrei sichtbar. In allen vier Seitenwänden spiegelt sich das Kunstobjekt mehrfach in die Tiefe des Raums. Ebenso von unten betrachtet in die Deckenglassscheibe oder von oben betrachtet in der Bodenglassscheibe des Glaswürfels. Gerade so, als ob sich im Glaswürfel ein in alle Richtungen sich in die Tiefe unendlich erstreckender Raum befinden würde.

Die **Abbildungen 3 - 4** geben diesen visuellen Bildeindruck verstärkt wieder.

In den **Abbildungen 5-7** sind drei weitere Lichtboxen gezeigt. Die in **Abbildung 6** und **7** gezeigt Lichtboxen sind dabei als Tisch-Objekte konzipiert.

Die in den Lichtboxen befindlichen Glasobjekte sind hell erleuchtet und auch bei Tageslicht gut erkennbar. Die optimale Wirkung ergibt sich natürlich in einem leicht abgedunkelten oder gar unbeleuchteten Raum. In den **Abbildungen 8-11** ist das gut erkennbar. Die Mehrfachspiegelungen zeigen die in der Licht-



Abbildung 8/ Figure 8



Abbildung 9/ Figure 9

box angeordneten Objekte bis zu acht Mal und mehr in der Tiefe der Box. So entsteht tatsächlich der Eindruck als wäre der Raum in der Box unendlich groß, egal aus welcher Richtung man hinein sieht.

Text/Bild: Hajo Mück

cube with activated lighting suddenly appears transparent, with brightly coloured contents. No matter from which side and from which angle one looks at the object arranged in the glass cube, it is always brightly visible without reflections. In all four side walls, the art object is re-

flected several times into the depth of the room. Likewise, when viewed from below, it is reflected in the cover glass pane or, when viewed from above, in the bottom pane of the glass cube. It is as if the glass cube contains a space that extends infinitely into the depths in all directions.

Figures 3 - 4 shows this visual impression more clearly.

Figures 5- 7 shows three more light boxes. The light boxes shown in **figures 6 and 7** are designed as tabletop objects.

The glass objects in the light boxes are brightly illuminated and easily recognizable even in daylight. The optimum effect is of course achieved in a slightly darkened or even unlit room. This can be seen clearly in **figures 8-11**. The multiple reflections show the objects arranged in the light box up to eight times and more in the depth of the box. This actually creates the impression that the space in the box is infinitely large, no matter from which direction one looks in.



Abbildung 10/ Figure 10



Abbildung 11/ Figure 11

Text/Image: Hajo Mück